KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG

KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG

MITTEILUNGEN DER KIRCHGEMEINDE FÜR DIE GEMEINDEN
Aefligen | Ersigen | Kernenried | Kirchberg | Lyssach | Rüdtligen-Alchenflüh | Rüti

Gottesdienste

Samstag, 1. April

19.00 Gottesdienst im Gemeindehaus Aefligen
Pfr. Hannes Dütschler

Sonntag, 2. April

9.30 Wort & Sound-Gottesdienst Kirche Kirchberg – Palmsonntag
Pfr. Hannes Dütschler und Kathrin Kunz
anschliessend Kirchenkaffee

9.30 Gottesdienst Kirchlein Rüti
Pfr. Oliver Gengenbach

Donnerstag, 6. April

10.15 Gottesdienst Seniorenzentrum Emme
Pfrn. Ghislaine Bretscher
Abendmahl

Freitag, 7. April

9.30 Gottesdienst Kirche Kirchberg – Karfreitag
Pfr. Oliver Gengenbach
Abendmahl

11.00 Matinée Kirchenchor Kirche Kirchberg
Inserat Seite 14

Samstag, 8. April

21.00 Osternacht Gottesdienst Kirche Kirchberg
Pfr. Werner Ammeter und Pfr. Oliver Gengenbach
Abendmahl
anschliessend Osterfladen-Essen

Sonntag, 9. April

6.00 Osternacht-Frühgottesdienst Kirchlein Rüti – Metalchurch
Pfr. Samuel Hug
anschliessend Osterfeuergrill und Bier
Inserat Seite 14

9.30 Gottesdienst Kirche Kirchberg – Ostern
Pfrn. Ghislaine Bretscher
Abendmahl

Sonntag, 16. April

9.30 Gottesdienst Kirche Kirchberg
Pfr. Oliver Gengenbach

Donnerstag, 20. April

10.15 Gottesdienst Seniorenzentrum Emme
Pfr. Christian C. Adrian

Samstag, 22. April

19.30 Waldpredigt Schützenhaus Kernenried
Pfr. Werner Ammeter

Sonntag, 23. April

09.30 Tauferinnerungsfeier Kirche Kirchberg
Pfrn. Ghislaine Bretscher
anschliessend bräteln. Eigenes Grillgut mitbringen,
für Beilagen und Getränke ist gesorgt.

Sonntag, 30. April

9.30 Familiengottesdienst Kirche Kirchberg mit der KUW 3. Klasse
Pfr. Werner Ammeter, Katechetin Beatrice Hitzler,
KUW-Mitarbeiterin Annina Lüthi
Mitwirkung: Männerchor Ersigen

Monatswort

Monatswort April

Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei...

Gen 1,26a

Menschsein im Angewiesensein auf Gott

Liebe Leserin, lieber Leser

Wer kennt die Geschichte vom reichen Mann nicht, der nach seinem Tod in die Hölle kommt und vom armen Lazarus, der nach seinem Tod von einem Engel in Abrahams Schoss getragen wird? Das ist eine so grobschlächtige wie dramatische Erzählung. Sie beginnt wie ein Märchen und endet mit einem Paukenschlag von Endgültigkeit (Lk 16, 19-31).

Da ist einmal der Reiche, der allein durch sein grosses Vermögen definiert wird, selbstsicher gegenüber Gott und dem Tod. Was sollte ihm schon passieren, hat er doch gut vorgesorgt! Er reicht sich selber. Er ist der Archetyp des durch die Schlange verführten Menschen für den gilt: «Ihr werdet sein wie Gott.» (Gen 3,5b). Doch wer sein will wie Gott, lebt konsequenterweise ohne Gott, verwirklicht ausschliesslich sich selber – und findet sich plötzlich in der Einsamkeit der Hölle wieder. Kein Minimalprogramm für Bedürftige reicht da zum Menschsein entsprechend der Schöpfungsabsicht Gottes.

Lazarus dagegen blieb durch seine missliche Lage vollumfänglich auf seine Mitmenschen und Gott angewiesen. Er wird als Mensch dargestellt und hat, im Gegensatz zum Reichen, sogar einen Namen. Wer einen Namen hat, dem kann Gottes Zusage aus dem Buch Jesaja gelten: «Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.» Sein Angewiesensein führt ihn sowohl ins Menschsein wie in die Gemeinschaft des Himmels.

Meines Erachtens will Jesus mit dieser Geschichte auffordern, von der Zukunft her zu denken/glauben und sich für das gegenwärtige Menschensein von Gottes Wort inspirieren zu lassen. Dazu passt die praktisch-ethische Aufforderung des Propheten Micha: «...nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.» (Micha 6,2a)

Demütig mit Gott zu leben evoziert offene Augen dafür, dass das Glück geteilt und mitgeteilt werden will. In der Demut gibt es keine Selbstverwirklichung mit Minimalprogramm für Bedürftige, dafür wird entsprechend der Schöpfungsverheissung gelebt: «Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei...» (Gen 1, 26a).

So lasst uns als Kirche Gott in dieser Welt sichtbar machen, indem wir auf diejenigen achten, die vor unserer Tür liegen. Wer nicht wegsieht, hat es dann mit so viel Liebe zu tun, dass er /sie sich plötzlich in der Gemeinschaft des Himmels wiederfindet.

Werner Ammeter, Pfarrer

Anlässe

Dienstags-Mittagstisch für alle
Dienstag, 4./25. April, 12.15,
Saal 1/2, Anmeldung bis am Vortag,
11.00, 034 447 10 15
Inserat Seite 14

Strickkreis
Dienstag, 4./25. April, 14.00, Stöckli 1
Inserat Seite 14

Church Mountain Gospel Choir
Proben Mittwoch, 5. April, 19.30

Kirchenchor
Proben und Auftritte nach Programm

Agape Mahl
Donnerstag, 6. April, 18.00,
Kirchgemeindesaal
Inserat Seite 14

Matinée Kirchenchor zum Karfreitag
Freitag, 7. April, 11.00, Kirche
Inserat Seite 14

Lesezirkel
Donnerstag, 13. April, 19.00,
Sonne Kirchberg
Inserat Seite 14

Adonia Musical «Esra – Neuafang»
Mittwoch, 19. April, 20.00
Saalbau, Kirchberg
Inserat Seite 14

Lyssachgebet
Donnerstag, 27. April, 13.30
Kirchlein Rüti
Inserat Seite 14

Freitagmorgengebet
Freitags, jeweils 9.30 in der Kirche

Für die Jugend

ONE VOICE
Freitags, 19.00, Jugendraum

ONE VOICE KIDS
Freitags, 18.00, Jugendraum

Streetdance Roundabout
Montags, Mittwochs, Freitags,
mehrere Kurse ab 18.00,
Jugendraum

Streetdance Kids
Freitags, mehrere Kurse ab 15.45,
Jugendraum

Streetdance Boyzaround
Dienstags, 18.00, Jugendraum

GATE 24
siehe www.hoger-jugendarbeit.ch

Chligruppe
Donnerstag, 13./27. April,
19.00, Jugendraum

Jungscharen Colori und Gilboa
Samstag, 1./22. April, 14.00
Colori: Schulhaus Rüdtligen–Alchenflüh
Gilboa: Pfarrhaus Ersigen

Sonntagsschule Kernenried
Sonntag, 23. April, 9.30,
Schulhaus

Sunneträff Lyssach
Dienstag, 4./25. April, 15.45,
Schulhaus

Fiire mit de Chliine
Samstag, 1. April, 10.00, Kirche
Inserat Seite 14

Kinderwoche
11. – 14. April, Kirchgemeindehaus
Infos unter www.hoger-jugendarbeit.ch

Für die Älteren

Senioren Aefligen
Mittwoch, 5. April, 11.00,
Seniorenessen, Gemeindesaal

Senioren Ersigen
Mittwoch, 5. April, 13.30
Höck, Rest. Rudswilbad, Ersigen

Seniorenessen Gemeinnütziger Frauenverein Kirchberg
Dienstag, 4. April, 11.30
Platanenhof Kirchberg

Senioren Lyssach
- Dienstag, 4. April, 13.30,
  Jassen, Kronestübli, Lyssach
- Donnerstag, 20. April, 11.15,
  Essen, Kronestübli, Lyssach
- Jeden Donnerstag Pétanquespiel
  auf dem Pétanqueplatz

Seniorenessen Rüdtligen-Alchenflüh
Freitag, 28. April, 11.30,
Gemeindesaal Alchenflüh

Anlässe

FiiRE MIT DE CHLiiNE

Samstag, 1. April, 10.00, Kirche Kirchberg

Wie das Ei zum Osterei wurde

Katharina von Alexandrien glaubt, dass Jesus Christus auferstanden ist. Der Kaiser Maxentius lacht über sie. Er will ihr erst glauben, wenn sie ihm einen Stein bringt, der lebendig wird. Ob sie es wohl schafft?

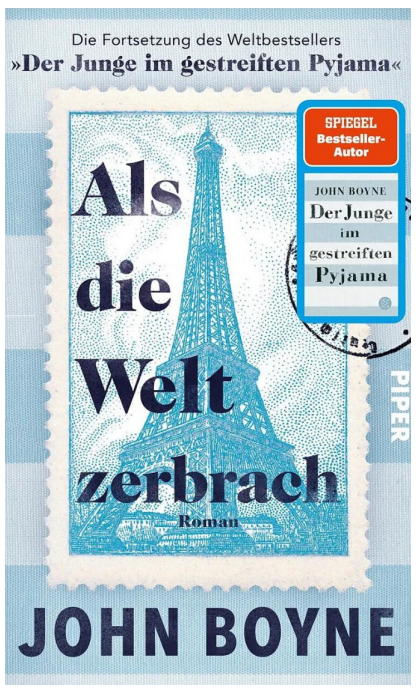
Das erfährst du im nächsten Fiire mit de Chliine. Wir freuen uns auf dich!

Moni Gerber, Susanne Kaenel und Pfrn. Ghislaine Bretscher
Kontakt: 079 220 40 41 oder
E-Mail gbretscher@gmail.com

Nächstes Fiire mit de Chliine:
Samstag, 21. Oktober

Lesezirkel April

Wir lesen



Wir treffen uns

Donnerstag, 13. April
um 19.00 in der Sonne
mit Brot, Käse und Wein

Anmeldung und Information:

Pfr. Werner Ammeter, 079 565 70 83

Agape-Mahl (Kanadisches Buffet)

Alle bringen etwas zum Essen mit. Wir geniessen das gemeinsame Buffet und hören Texte zur Passionszeit.

Gründonnerstag, 6. April,
18.00 – ca. 21.00 im Kirchgemeindesaal

Pfr. Werner Ammeter und Katechet Urs Güdel

Adonia Musical «Esra – Neuafang»

Mittwoch, 19. April, 20.00

Saalbau, Neuhofstrasse 33, Kirchberg

Esra reist im Auftrag des Perserkönigs Artaxerxes in die Heimat seiner Vorfahren nach Jerusalem. Er soll dem Gesetz Moses und den Heiligen Schriften wieder Geltung verschaffen. Doch der anfängliche Enthusiasmus weicht bald der Ernüchterung. Soziale und moralische Missstände drohen den ersehnten geistlichen Aufbruch im Keim zu ersticken. Ist die Chance auf einen Neuanfang endgültig vertan?

Ein bewegendes Musical über Mut, Gottvertrauen und den Umgang mit Rückschlägen. Eingängige Melodien, toller Chorgesang und ausgefeilte Arrangements bringen die Texte zur Geltung und schaffen so eine Brücke in unsere Zeit. Lassen auch Sie sich von dieser biblischen Geschichte ansprechen und begeistern!

Das Konzerterlebnis für die ganze Familie mit viel Herzblut und Leidenschaft inszeniert vom Adonia Teens-Chor mit Live-Band!

Eintritt zu allen Konzerten frei – Kollekte. Keine Platzreservation möglich.

Lyssachgebet 2023

Jeweils 13.30 im Kirchlein Rüti
(Dauer ca. 20 Minuten)

Donnerstag, 27. April
Donnerstag, 11. Mai
Donnerstag, 8. Juni
Donnerstag, 6. Juli
Donnerstag, 3. August
Donnerstag, 7. September
Mittwoch, 18. Oktober

Zu diesem Anlass sind alle eingeladen. Auch Neueinsteiger!

Hannes Dütschler Pfarrer

Mittagstisch für alle

Jeden Dienstag (ausser während der Schulferien) 12.15 Uhr im Kirchgemeindesaal.

Gesundes, saisonales und selbstgekochtes Essen, **Kosten ab Mai neu CHF 12.00 für Erwachsene** (Vorspeise, Hauptspeise, Dessert, Getränke, Kaffee), **CHF 6.00 für Schulkinder**, kleinere Kinder gratis.

Gluschtig?
Melden Sie sich jeweils bis 11.00 Uhr am Vortag auf der Verwaltung an: Tel. 034 447 10 15, Mail: sandra.mathys@kirche-kirchberg.ch

Strickkreis

Auch in diesem Jahr stricken wir. **Jeden zweiten Dienstag im Monat von 14.00 – 16.00 Uhr im Stöckli** auf dem Chilchhoger.

Das Strick-Material wird zur Verfügung gestellt. Mit dem Erlös unterstützen wir das Kinderhilfswerk Selam in Äthiopien, www.selam.ch.

Auch eigene Handarbeiten, gehäkelt oder gestrickt, können mitgenommen werden. Und wir nehmen auch Auftragsarbeiten gerne entgegen.

Ein Zvieri rundet den Nachmittag jeweils ab.

Haben Sie Freude am Handarbeiten und sind gerne mit Gleichgesinnten in froher Runde zusammen?

Wir stricken am 4. und 25. April.

DAS TEAM STRICKKREIS

Für Fragen:
Regula Nussbaum, 034 445 60 61

Denkanstoss

(Nicht) Gesehen-Werden

Zur Jahreslosung «Du bist ein Gott, der mich sieht» (Genesis 16,13)

Bildnachweis: pixelio.de

Hagar ist das ausländische Dienstmädchen von Abraham und Sara. Die beiden sind reich, schön und berühmt. Hagar ist nichts von dem. Man beachtet sie kaum. Hagar macht dem Chef schöne Augen – mit durchschlagendem Erfolg: Sie wird von ihm schwanger. Dies bleibt nicht ungesehen. Die Leute blicken sie schräg an.

Blicke können verunsichern und die üblen Seiten in einem selbst hervorrufen. Blicke können einen verunsichern und blockieren – und manchmal sogar beschädigen. Kennen wir das? Wenn Eltern die Dinge, die ihre Kinder tun, ständig mit kritischen Augen verfolgen. Oder wenn ein Ehepartner es dem anderen nie recht machen kann. Oder wenn Arbeitskollegen nur darauf warten, dass du den nächsten Fehler machst, um ihn dann süffisant zu kommentieren. Wenn aus Blicken Missbilligung spricht, dann können Blicke töten. Verurteilende oder hämische Blicke können sich in ein Gottesbild übertragen und sich dort festsetzen: Wer einen Vater erlebte, der immer und überall kontrollierte und strafte, stellt sich später auch Gott so vor. Diese quälende Art von Gesehen-Werden kann die Gottesbeziehung vergiften. Derartige seelische Altlast zu bewältigen, ist ein langer Weg.

Das Gegenteil, nicht Gesehen-Werden, ist auch schlimm: Alleinstehende berichten, dass sie kaum noch wahrgenommen und nicht mehr richtig angesehen werden. Dass niemand sich dafür interessiert, was sie gerade beschäftigt und wie es ihnen geht. Manche machen ihren Selbstwert von einem launenhaften und unbarmherzigen Publikum abhängig: In den Social Media sind Clicks und Likes die virtuellen Blicke. Sie geben für eine ganz kurze Zeit Aufmerksamkeit und Bestätigung. Nicht gesehen werden ist deshalb ein grosses Thema in vielen Biografien. Und für manche Menschen ist dies eine Last, die sie lange mit sich herumschleppen.

Für Hagar werden die Blicke unerträglich. Das Dreiecksverhältnis mit Abraham und Sara funktioniert nicht. Hagar wird in die Wüste geschickt. Dort irrt sie alleine umher. Sie hat keinen Halt. Sie zweifelt an sich und verzweifelt.

Kennen wir das? Man hat sich verrannt; kommt an seine Grenzen. Fühlt sich wie in einer Wüste. Und da ist die Angst, zu versagen. Die Psychologie kennt drei Reaktionen auf Angst: Fliehen, Kämpfen, Erstarren: Manche weichen der Herausforderung aus. Andere gehen zum Gegenangriff über und hauen mal tüchtig auf den Tisch. Und wiederum andere können keinen Schritt mehr tun; kommen ins Grübeln. Hier wird die Hagar-Erzählung spannend:

EIN ENGEL SPRACH ZU IHR: HAGAR, SARAS MAGD, WO KOMMST DU HER UND WO WILLST DU HIN?

Hagar kommt in Berührung mit einer Dimension, die grösser ist als sie selber. Sie muss in ihre tiefsten seelischen Abgründe blicken. In der Stille wird Hagar klar: Gott kennt mich besser, als ich mich selber kenne. Er kennt mich anders, als meine Umwelt mich kennt. Er kennt mich länger und tiefer als alle, die meinen, etwas von mir zu wissen. Dies bedeutet: Mein Ich, meine Identität ist mehr, als das, was jetzt schon von mir bekannt ist. Es bedeutet: Ich kann noch ganz anders. Und ich kann eine andere werden.

Hagar kehrt um, geht zurück in ihr altes Leben. Doch es wird ein neues Leben sein, mit einer anderen Ausrichtung und mit einem grösseren Halt. Sie weiss: DU BIST EIN GOTT, DER MICH SIEHT. Und das wird der Name für ihren Sohn sein: Ismael – Gott hört. Und ihre Zeit wird kommen.

Urs Güdel, Katechet

Interview

Kirchgemeinde Oberburg

Wer ich bin und welche Funktion ich in meiner Kirchgemeinde ausübe:
Ich bin Karin Baumgartner. Vor rund 20 Jahren zog ich der Liebe wegen aus dem Oberland nach Oberburg. Wir haben 2 Kinder im Teenageralter und wohnen in einem schönen Bauernhaus nahe der Kirche mitten im Dorf. Seit gut einem Jahr präsidiere ich den Kirchgemeinderat der reformierten Kirchgemeinde Oberburg, dem ich seit 14 Jahren angehöre.

Warum ich mich in der Kirche engagiere:
Meinem Bedürfnis mich ehrenamtlich zu betätigen, konnte ich bald einmal dadurch entsprechen, dass ich für den Kirchgemeinderat angefragt wurde. In der Funktion der Vizepräsidentin und der Leitung der Jugendkommission konnte ich meinem Interesse an der Kirche nachgehen und begreifen, wie sie funktioniert. Für mich war interessant zu sehen, was alles in der Kirche läuft, im Hintergrund abläuft und was hinter der Kritik an der Kirche stecken könnte. Die Kirche wurde Teil meines Lebens.

Was man unbedingt über meine Kirchgemeinde wissen sollte:
Oberburg liegt ca. 2 Kilometer südlich von Burgdorf am topographisch markanten Übergang von den Emmentaler Hügeln zum flacheren Mittelland. Der alte Ortskern liegt leicht erhöht am Terrassenfuss eingangs des engen Unterbärgetals. In der Talsohle zieht sich in nordsüdlicher Richtung die stark befahrene Durchgansstrasse ins Emmental. Auf beiden Seiten derselben liegt das Siedlungs- und Industriegebiet. Im weitläufigen Hügelgebiet der Gemeinde wird auf schmucken Bauernhöfen Landwirtschaft betrieben.

1139 wird Oberburg erstmals urkundlich als Besitz des Klosters Trub mit Standort der «oberen Burg» erwähnt. Die untere Burg war das Schloss Burgdorf. Die mittelalterliche Pfarrei Oberburg gehörte zu den Urpfarreien der Region und umfasste Gomerkinden, Halse, Heimiswil, Kaltacker und Burgdorf. Die Kirchen in Burgdorf waren Filialen der weit älteren Pfarrkirche Oberburg. Erst als die Herzöge von Zähringen im 12. Jh. in den Besitz von Burgdorf gelangten, verlor Oberburg an Bedeutung. Nach der Reformation übernahm Bern die Patronatsrechte. 1939 übergab sie den Chor der Kirchgemeinde.

Die Kirche selber liegt auf einer künstlichen Terrasse am Fuss der «Rothöchi». Speziell ist sicher das Fresko mit der Darstellung der «Heiligen Sippe» aus dem Jahr 1517 und die Steinerne Kanzel. Steinkanzeln in bernisch spätgotischen Kirchen sind in der Regel aus Holz angefertigt. Da Oberburg aber mehrere Steinbrüche aufweist, kam die Kirche in den Genuss einer steinernen Kanzel.

Die Kirche hat so einige bauliche Veränderungen hinter sich. Zwischen 2019 – 2020 wurde auch das Pfarrhaus renoviert. Im unteren Teil befinden sich nun drei Büros und eine Küche und im Obergeschoss befindet sich eine Wohnung.

Besonders heimelig ist der Berggottesdienst, der jeweils Ende August auf einem der vielen Bauernhöfe stattfindet.

Was beschäftigt uns aktuell in der Kirchgemeinde:
Zum einen beschäftigt uns gerade die nachhaltige Erneuerung der Elektroheizung in der Kirche, zum anderen beschäftigt uns die neue Pfarrstellenzuteilung per 2026. Die grosse Schwierigkeit sehen wir darin, dass wir die angekündigte Reduktion finanziell nicht mehr selber auffangen können, da wir bereits 40% der Pfarrstellen selber finanzieren. Auch die Austritte machen uns zu schaffen. Es wäre für alle viel gewinnbringender, wenn sich diese Leute in die Kirchgemeinde einbringen würden statt auszutreten.

Welche Vision haben wir für unsere Kirchgemeinde:
Ich sehe eine Kirche die lebt, insbesondere auch durch die hohe Präsenz ihrer Mitglieder in den «0815-Gottesdiensten».

Interview: Werner Ammeter, Pfarrer

Info

Osterkerze 2023/24

Die Osterkerze 2023/24 weist auf den auferstandenen Christus hin. Dieser spricht: «Friede sei mit euch!»

Wohl nicht alle- aber die meisten Menschen wünschen sich ein Leben, in welchem Friede, Gerechtigkeit und Sicherheit gewährleistet sind. Warum aber kommt es trotzdem zu bewaffneten Konflikten? Wie können wir in einer Zeit, in welcher Verteidigung und Abwehr gefragt sind, adäquat von Frieden sprechen?

In der Osterbotschaft 2022 meint Papst Franziskus: Nur Jesus könne dies tun, «...denn er trägt die Wunden, unsere Wunden. Diese seine Wunden sind auf zweifache Weise die unseren: Sie sind die unseren, weil sie ihm von uns zugefügt wurden, (...); und sie sind die unseren, weil er sie für uns trägt, (...).»

Möge das Sujet der diesjährigen Osterkerze uns dazu ermahnen, selbst in konfliktreichen Zeiten den Frieden Christi nicht aus den Augen zu verlieren.

Ghislaine Bretscher, Pfarrerin

© Ostersymbol, Hongler Kerzen Altstätten

Aus dem Kirchgemeinderat – Ratssitzung vom 14.02.2023

Statistik Kirchgemeinde Kirchberg

Jahr	2022	2021	2020
Taufen	33	38	27
Konfirmationen	63	49	55
Trauungen	9	11	6
Abdankungen	68	71	65
Kirchen-Eintritte	5	5	4
Kirchen-Austritte	100	74	72
Reformierte Einwohner	7'515	7'657	7'820

DER KIRCHGEMEINDERAT

Chronik im Februar

Abdankungen

9. **Friedrich Ramseier,** geboren 06.03.1947, verstorben 03.02.2023, Ersigen
16. **Peter Schmid,** geboren 23.11.1942, verstorben 06.02.2023, Ersigen
22. **Greti Oehrli-Steinmann,** geboren 24.04.1935, verstorben 15.02.2023, Lyssach
23. **Heinz Feissli,** geboren 12.09.1935, verstorben 12.02.2023, Lyssach

Adressen

Kirchgemeinde Kirchberg
Froberg 2, 3422 Kirchberg
034 447 10 10
verwaltung@kirche-kirchberg.ch
www.kirche-kirchberg.ch

Öffnungszeiten Verwaltung:
Montag bis Freitag, 8.00 – 11.30 Uhr

Pfr. Christian C. Adrian
079 417 66 53
christian.adrian@bluewin.ch

Pfr. Werner Ammeter
079 565 70 83
am-meter@bluewin.ch

Pfrn. Ghislaine Bretscher
079 220 40 41
gbretscher@gmail.com

Pfr. Hannes Dütschler
079 561 44 50
h.duetschler@gmail.com

Pfr. Oliver Gengenbach
032 510 04 86
oliver.gengenbach@kirche-kirchberg.ch

Pikett-Dienst Pfarramt:
Telefon 0848 511 511
Mit der Pikett-Nummer ist innert kurzer Zeit eine Pfarrerin/ein Pfarrer für Sie da.

Jugendarbeit – Stefan Grunder
079 520 63 94
stefan.grunder@kirche-kirchberg.ch

KUW – Urs Güdel
076 388 24 69
urs.guedel@kirche-kirchberg.ch

REDAKTION
Martin Schnell, Froberg 2
3422 Kirchberg
034 447 10 10
verwaltung@kirche-kirchberg.ch

Rückblick

«Ich habe von eurem Glauben gehört»

Rückblick zum Weltgebetstag

Dieses Jahr ging es beim Weltgebetstag um Frauen in einem Land, das es offiziell nicht gibt: Taiwan. Nach politisch sehr bewegten Zeiten, mit vielen Machtwechseln, sieht sich Taiwan heute als souveräner Staat. Es wird aber nur von wenigen Ländern der Welt als solcher anerkannt, da die Volksrepublik China den Machtanspruch auf Taiwan als «chinesische Provinz» erhebt.

Obwohl Taiwan in vielen Bereichen weit entwickelt ist, sehen sich Frauen auf dieser vielseitigen und einzigartigen Insel mit grossen Herausforderungen konfrontiert. Es ist in Taiwan selbstverständlich, dass Frauen arbeiten gehen. Gleichzeitig obliegt ihnen nach wie vor der grösste Teil der Sorge für Kinder und Gross- oder Schwiegereltern, sowie die Aufgaben im Haushalt. Migrantinnen werden zu sehr schlechten Arbeitsbedingungen als Haushälterinnen angestellt oder teilweise dazu gezwungen, in der Sexindustrie zu arbeiten. In manchen Familien sind höhere Ausbildungen nur den Männern vorbehalten. Häusliche Gewalt gegen Frauen und Kinder ist ebenfalls Thema.

Sonja Güdel, Karin Näf, Cornelia Schranz, Sarah Hug und Pfrn. Ghislaine Bretscher setzten die vorgeschlagene Liturgie in der Kirche Kirchberg um. Sie vermittelten den Gottesdienstbesucherinnen und – besuchern, wie taiwanesische Frauen aus dem christlichen Glauben Kraft und Hoffnung schöpfen. Sie zeigten, wie taiwanesische Frauen ihren Glaubensschwestern in Briefen dankten und sie würdigten, weil jene sie durch ihr Leben, ihren Glauben, ihren Durchhaltewillen und Mut geprägt und inspiriert hatten. Die Gospelchor-Formation „Joy of Gospel“ unter der Leitung von Arlette Gerber gab dem Gottesdienst die musikalische Gestalt. Die in rosa und weiss gehaltene Dekoration nahm Elemente aus Taiwan auf: Schmetterlinge, Laternen und, in der von Margrit Hulliger für den Anlass farblich abgestimmten Blumendekoration, Orchideen. Sigristin Angela Marmet begleitete das Team mit den anspruchsvollen Aufgaben im technischen Bereich. Im Anschluss an die Feier standen an die taiwanesische Küche angelehnte salzige und süsse Leckereien zum Versuchen – oder zur Versuchung – zur Verfügung.

Ghislaine Bretscher, Pfarrerin

Snow Camp 29. Januar bis 04. Februar 2023 in Saas-Grund / Saas-Fee

Zuletzt waren wir alle müde, aber happy und voller Erlebnisse

Wir genossen eine prächtige Woche im Saastal. Zwischen 1'500 m und 3'600 m über Meer liegen die Skigebiete Saas-Grund und Saas-Fee. 150 Pistenkilometer blaue, rote und schwarze Pisten boten uns erlebnisreiches Schneevergnügen, immer umgeben von 18 Viertausendern und den gewaltigen Gletschern.

Schön haben sich in diesem Jahr, nebst den Cracks, auch wieder weniger geübte Schnee-SportlerInnen ins Snow Camp gewagt.

Neben der Piste wagten wir uns auf das Glatteis zum Eisstockschiessen, versuchten unser Glück im Casino und genossen feines Essen.

Spiel und Spass, Inputs, Singen und Musizieren waren weitere wichtige Programmteile vom Lagerleben.

Die ganze Woche galt auf und neben der Piste das Motto:
«Miteinander – statt gegeneinander»

Mit dieser Grundeinstellung waren wir zwar alle nach einer intensiven und erlebnisreichen Lagerwoche ziemlich müde aber eben auch happy. Das nächste Snow Camp findet vom 28.01. bis 03.02.2024 statt.

Anmeldung auf:
www.hoger-jugendarbeit.ch

Stefan Grunder, Jugendarbeiter